

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun
Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden
Band: 54 (1994-1995)
Heft: 8: Legasthenie - Dyskalkulie - Schultherapie
Rubrik: Diverses

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schule im Grossen Rat

Unter den 22 Vorstössen in der März-Session des Grossen Rates betrifft ein Postulat die Schule:

Postulat betreffend Umfrage bei Eltern von deutschsprachigen Volksschülern über die Änderung des Fremdsprachenunterrichtes an Primar-, Real- und Sekundarschulen:

Stiffler, Schlatter, Tremp, Suter, Walther, Schlenker, Joos, Theus, Schaffner, Beck(Zizers), Durisch, Kehl, Pleisch, Ambühl, Zarn

Bisher war für deutschsprachige Sekundarschüler Französisch obligatorisch. Italienisch soll neu in der Sekundarschule neben Französisch obligatorisch weitergeführt werden. Als fakultatives Unterrichtsfach sollen zudem Englisch und Romanisch angeboten werden. Neu soll laut Vernehmlassungsentwurf von der 5. Primarklasse an Italienisch erteilt werden. (Art. 15)

Die Befürchtung, dass die Bündner Schulkinder mit diesem aufgestockten Fremdsprachenangebot überfordert werden, ist nicht von der Hand zu weisen. Zur Vollziehungsverordnung und damit zum Fächerangebot hat das Stimmvolk nichts zu sagen. Die Unterzeichner dieses Postulates laden die Regierung ein, mit einer repräsentativen Umfrage bei den Eltern von deutschsprachigen Schulkindern der oberen Primarklassen abzuklären, wie gross das Bedürfnis nach weitreichenden Änderungen des Fremdsprachenangebotes ist. Wohl wurde schon ein Vernehmlassungsverfahren durchgeführt. Dabei nahmen in erster Linie Parteien, Gemeinden, Schulräte, Lehrerverein usw. teil. Die Aussage der Regierung im Begleittext: «Ausgangspunkt für die Lernzielbestimmung sind die Bedürfnisse des Lernenden» sollen mit der Umfrage bei den Eltern ernst genommen werden. Es könnte sein, dass diese

sich nicht in allen Teilen mit den Anregungen und Wünschen der Vernehmlassungen decken. Dann wäre das ein klarer Hinweis, dass das Angebot angepasst werden sollte vor der Verwirklichung. Und falls die Umfrage die Vernehmlassung bestätigt – um so besser. Ausschlaggebend ist, dass die Bevölke-

Hat die Schule zuwenig Bürgernähe? Wenn ja, ist das der Weg, sie zu verbessern?

rung hinter den anvisierten Neuerungen stehen kann. Motivation ist lernpsychologisch der beste Garant für den Lernerfolg.

So könnte die Umfrage folgende Punkte enthalten:

- ob die Eltern eine Änderung des Fremdsprachenangebotes wünschen;
- ob an Sekundarschulen *obligatorisch* nur Französisch nur Italienisch oder Italienisch und Französisch erteilt werden soll;
- ob eine und welche Fremdsprache in der 5. und 6. Primarklasse künftig erteilt werden soll;
- ob weitere Fremdsprachen obligatorisch oder fakultativ angeboten werden sollen.

Die Postulanten hoffen, dass mit dieser Umfrage auch in dieser für die Schulkinder wichtigen Frage etwas mehr Bürgernähe erreicht wird.

Jahresversammlung Kantonale STUKO 4.–6. Kl.

10. Mai 1995 in Landquart

Goldene Regel des Comenius (17. Jahrhundert)

Es ist erforderlich, alles in möglichst grossem Umfang den Sinnen vorzuführen;

nämlich

das Sichtbare dem Gesicht

das Hörbare dem Gehör

das Riechbare dem Geruch

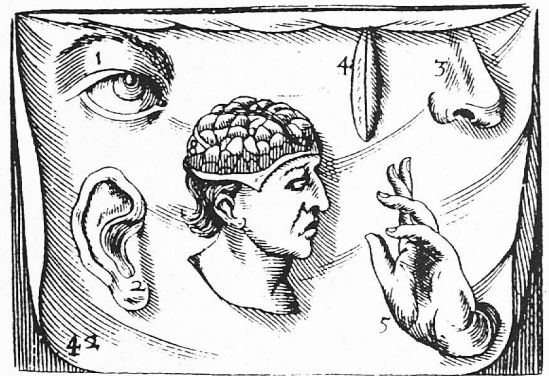
das Schmeckbare dem Geschmack

das Fühlbare dem Tastsinn

und wenn sich etwas mit mehreren

Sinnen zugleich erfassen lässt, soll es

mehreren zugleich dargeboten werden.



Mit allen Sinnen lernen.

Lernen, wie man lernt, ist das Thema der Jahresversammlung 1995.

Über die neuzeitlichen Erkenntnisse zum Thema Lernen wird Gerd Oberdorfer aus dem appenzellischen Sulzbach/Obereggen ein Referat halten. Gerd Oberdorfer ist Primarlehrer an einer Mehrklassenschule. Er beschäftigt sich intensiv mit dem Thema Forschen und Experimentieren mit Schülern. Natürliche Neugier ist für ihn unabdingbare Grundlage für das Lernen. So sind denn von ihm auch zwei Bücher *Das Springende Ei* und *andere Experimente für die fünf Sinne* und *Phänomenale Mathematik* herausgegeben worden. Seit einiger Zeit ist er auch Berater für Ausstellungen im Technorama in Winterthur.